



Die Teilnehmer lernen, den Hund zu fixieren und Pfoten zu verbinden

Erste-Hilfe-Kurs

Bei Gefahr gut gewappnet

Im Notfall schnell Hilfe leisten zu können, ist auch für Hundebesitzer wichtig, wenn ihrem vierbeinigen Gefährten ein Unglück widerfährt. In einem Kurs zur „Ersten Hilfe bei Hund und Katze“ erlernen die Teilnehmer neben den Grundlagen und Möglichkeiten, vor allem die Situation richtig einzuschätzen. In der Tierarztpraxis von Dr. Gervers wird nicht nur Theorie gebüffelt, sondern auch praktisch Hand angelegt.

Wer hat nicht Angst vor folgendem Szenario? Der Hund läuft plötzlich auf die Straße und wird von einem Auto erfasst. Bei jedem Unfall muss rasch reagiert werden. Doch, was ist zu tun? Als Erstes gilt es Ruhe zu bewahren, den Unfallort abzusichern und zu überprüfen, ob das Tier noch lebt und ansprechbar ist. Reagiert es auf Zuruf oder bei Berührung? Ist dies nicht der Fall, dann muss vorsichtig mit dem Zeigefinger zwischen den Krallen ein leichter Schmerzreiz ausgelöst werden. Anschließend

sollte der Vierbeiner schnell aus der Gefahrenzone gebracht und auf einer Decke oder einem Bekleidungsstück gestreckt gelagert werden. Jetzt ist es an der Zeit, die Atmung zu überprüfen. Doch Vorsicht, der Hund kann aufgrund von Schmerzen reflexartig zubeißen. Deshalb ist es unbedingt ratsam, eine Maulschlinge anzulegen. Als Nächstes sind die Atemwege an der Reihe. Sind sie frei? Zunächst vorsichtig die Zunge herausziehen, anschließend eventuelle Fremdkörper, Blut oder Schleim entfernen. Mit

einer Mund-zu-Nase-Beatmung erhält das Tier eine erste Hilfe, wenn die Atmung plötzlich aussetzen sollte. Dabei darf der Halter nur ganz leicht Luft in die Nase blasen, ansonsten könnte die Lunge platzen. Wer nicht mit seinem Mund die Schnauze berühren möchte, hält ein Taschentuch dazwischen. Neben der Atmung sind auch die Kreislauf Funktionen zu kontrollieren. Der Herz- oder Pulsschlag ist an der linken Brustwand als Herzspitzenstoß oder auf den Innenseiten der Hinterschenkel fühlbar. Eine Herzmassage kann erforderlich sein, wenn kein Lebenszeichen mehr festzustellen ist. Beurteilen Sie anhand der Schleimhäute im Maul, wie es um den Kreislauf des Vierbeiners bestellt ist. Eine lila oder bläuliche Verfärbung weist auf einen Sauerstoffmangel hin, sind die Schleimhäute blassrosa oder weiß verfärbt, kann ein Schock oder ein starker Blutverlust vorliegen. Bei einem

Schock ist der Puls zudem schnell und pochend. Bei diesen lebensbedrohlichen Zuständen bedarf es umgehend einer professionellen Hilfe vor Ort.

Der Verband

Verbände sind wichtig. Sie stoppen Blutungen, schützen die Verletzung vor Schmutz und verhindern ein

Wichtig zu wissen!

Hundehalter können an ihrem eigenen Vierbeiner üben, den Puls und Herzschlag zu fühlen, aber es darf niemals an einem gesunden Tier eine Herzmassage oder Beatmung ausprobiert werden! Dies könnte zu schweren Verletzungen führen. Auch beim Transport des Tieres ist einiges zu beachten: Den verletzten Hund immer auf eine Decke legen und zu zweit tragen. Notfalls, wenn niemand zu Hilfe eilen kann, den Körper auf eine Jacke hieven und anschließend behutsam auf eine Decke ziehen.

Wundlecken durch den Hund. Ist eine Pfote verletzt, muss die Wunde zuerst mit einem Stück Mull abgedeckt werden, wobei zusätzlich Watte zwischen die Zehen gestopft wird. Sie dient zum einen zur Abpolsterung, zum anderen wird ein Schwitzen unterhalb des Verbandstoffes vermieden. Anschließend die gesamte Pfote bis hoch zum Gelenk zuerst mit Watte, dann mit einer Mullbinde locker umwickeln und mit Klebeband fixieren. Damit alles besser hält, kann ein Hundeschuh darüber gezogen werden. Bei offensichtlich erkennbaren Brüchen der unteren Gliedmaßen hilft ein Schienenverband. Zweige, Latten, selbst Zeitschriften helfen, Stabilität zu schaffen. Watte oder ein T-Shirt kann als Puffer dienen.

Verletzungen am Ohr sind meist nicht lebensbedrohlich. Sie sollten jedoch versorgt werden, weil der Hund dazu neigt, seinen Kopf zu schütteln und dadurch das Blut in alle Himmelsrichtungen verteilt. Das Ohr wird mit einem Pflaster am Kopf fixiert und zusätzlich mit Watte sowie einer Mullbinde umwickelt.

Verletzungen des Brustraums sind an der Atmung oder an zischenden sowie gurgelnden Geräuschen erkennbar. Eine sofortige Versorgung ist unbedingt notwendig. Dabei ein Textilstück oder eine Packung Papiertaschentücher auf die Wunde drücken, mit Watte und Verbandszeug fest sichern und zum Tierarzt oder in eine Tierklinik fahren!

Wichtig zu wissen!

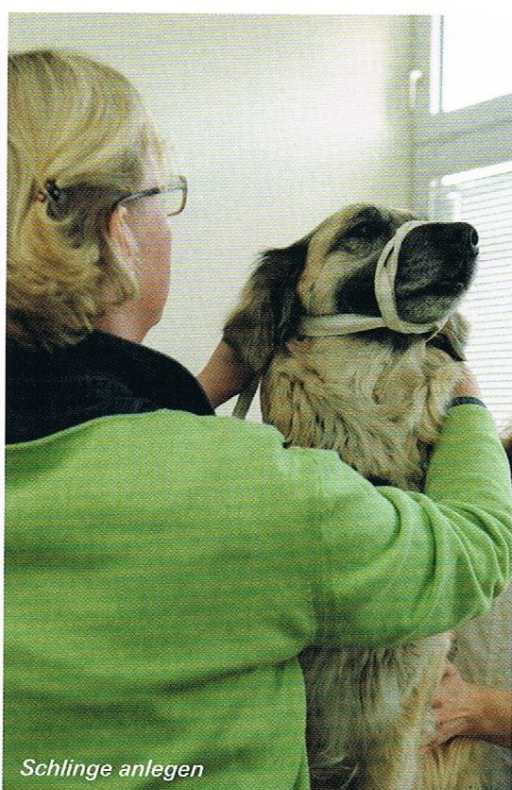
Ein Verband darf nicht zu fest angelegt werden, weil sonst die Gefahr besteht, Blutgefäße zu zerquetschen. Lieber etwas lockerer als zu stramm wickeln und dann sicher fixieren.

Einschätzung von Notfällen

Notfälle sind, je nach Schweregrad der Verletzung, und wie schnell die dafür notwendige Hilfe erforderlich ist, in drei Notfallstufen eingeteilt. Notfallstufe eins bedeutet, es ist ein Tierarzt binnen einer Stunde aufzusuchen. Bei



Maul öffnen



Schlinge anlegen



Augentropfen geben

Stufe zwei muss innerhalb der nächsten Stunden, bei Stufe drei in den nächsten 12 bis 24 Stunden reagiert werden. In Notsituationen der Stufen zwei und drei sollte der Halter die Temperatur des Vierbeiners im Auge behalten. Die Normaltemperatur liegt zwischen 38 bis 39 Grad Celsius, ab 39,5 Grad wird es gefährlich. Welche Erkrankungen oder Verletzungen welcher Notfallstufe unterliegen, wird im Weiteren kurz erläutert:

Notfallstufe eins:

Zur Notfallstufe eins gehören Verletzungen der Hornhaut, Nasenbluten, das Verschlucken von Fremdkörpern, Bissverletzungen und Erbrechen. Hornhautverletzungen sind extrem schmerzhaft und bedürfen einer umgehenden Behandlung, ansonsten kann der Verlust des Auges drohen. Dies gilt auch bei Fremdkörpern im Sehorgan. Diese auf keinen Fall eigenhändig entfernen. Der Hund darf bis zur weite-

ren Behandlung keine Medikamente und kein Futter erhalten. Besonders kleine und kurznasige Rassen sind von Augapfelverletzungen häufig betroffen. Eine Ursache können Bisswunden im Nackenbereich sein. Ebenso prekär ist länger anhaltendes Nasenbluten von mehr als 15 Minuten. Doch der Notfallklassiker ist das Verschlucken von Fremdkörpern, wie Stöckchen, Steine, Spielzeug usw. Wenn die

Fremdteile nicht entfernt werden können, ist sofortige tierärztliche Hilfe unerlässlich. Ein Tierarzt leitet dann Maßnahmen ein, die das Tier zum Erbrechen bringen. Im Sommer wird gerne mal nach einer Biene oder Wespe geschnappt. Sticht diese zu und reagiert der Hund mit Atemnot oder einer Allergie, geht's ohne Umschweife in die Klinik. Bissverletzungen können Blutvergiftungen hervorrufen. Hier ist Alarmstufe eins angesagt. Oft gehen harmlos aussehende, kleine Wunden tief in das Gewebe und beschädigen Organe. Daher Bisswunden niemals unterschätzen! Auch wiederholtes Erbrechen und wässriger, blutiger oder schwärzlicher Durchfall sind ein Alarmsignal für einen ernsthaften, möglicherweise lebensbedrohlichen Zustand. Treten die Symptome gleichzeitig auf, gilt Alarmstufe rot!

Eine verletzte Pfote



Mund-zu-Nase-Beatmung



Herzmassage richtig durchführen

Notfallstufe zwei:

Notfälle der Stufe zwei bedürfen ebenso einer unumgänglichen tierärztlichen Behandlung. Dazu zählen unter anderem geschlossene, gerötete und tränende Augen. Diese sind nur mit Wasser, niemals mit Kamille zu behandeln. Vorsichtshalber die Augen des Hundes innerhalb der nächsten Stunden untersuchen lassen. Auch leichtes einmaliges Nasenbluten ist eine ernste Angelegenheit. Fremdkörper im Ohr und im Maul sind zwar nicht lebensbedrohlich, aber für den Hund sehr unangenehm und schmerzhaft. Wiederholtes Erbrechen von Schaum und Futter, Würgen, Mattigkeit und ein gestörtes Allgemeinbefinden können erste Anzeichen für eine ernsthaftere Störung sein. Damit ist nicht zu spaßen. Es kann ein lebensbedrohliches Kreislaufversagen durch Austrocknung eintreten. Eine schmerzhafte Verstopfung ist oft eine Ursache von einer Fütterung mit Knochen. Besser schnell begutachten lassen, damit das Tier nicht zu sehr leidet. Als Erste-Hilfe-Maßnahme 50 bis 100 ml Salatöl geben.



Notfallstufe drei:

Nachstehende Symptome werden der Stufe drei zugeordnet: Erhöhte Temperatur kann vorkommen und sollte bei Nichtabklingen innerhalb eines Tages gecheckt werden. Auch eine Verletzung an der Augenlinse ist nicht

dramatisch, bedarf aber eines professionellen Blickes durch einen Tierarzt. Augentrübungen können altersbedingt sein oder auf eine Organschwäche hinweisen. In diesem Fall sollte das Tier nüchtern in eine Klinik kommen. Ohrenerkrankungen sind schmerzhaft. Ist keine Besserung in Sicht, sollten diese vorsichtshalber untersucht werden. Bei sogenannten „hot spots“, also kleineren allergischen Reaktionen am Körper, muss der Hund am Lecken der betreffenden Stelle gehindert werden. Eine medizinische Untersuchung ist zu empfehlen. Plötzlich auftretendes aggressives Verhalten kann Schmerzen, überraschende Blindheit oder Taubheit, Gehirnveränderungen oder ein lang bestehendes Rangordnungsproblem andeuten. Bei Letzterem kann der Tierarzt nicht helfen, alles andere bedarf einer Diagnose.

Suzanne Eichel 

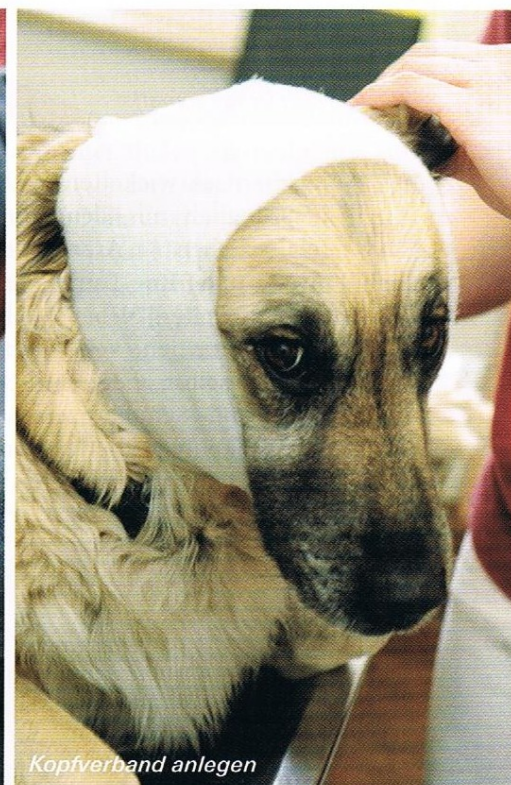
In der nächsten Ausgabe geht's weiter: Rettung bei Hitze, Lähmung, Insektenstiche und der gefährlichen Magendrehung.



Puls am hinteren Bein fühlen



Verletztes Ohr fixieren



Kopfverband anlegen